

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 48 (1964)

Artikel: Niklaus Emanuel Tschärner : Ein Berner Magistrat und ökonomischer Patriot

Autor: Wälchli, Karl Friedrich

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	21
-------------------------	----

I. TEIL: WERDEJAHRE 1727–1759

<i>Familie und Ahnen</i>	24
--------------------------------	----

Traditionsbewusstsein – Herkunft der Familie Tscharner – Aufstieg der Familie in Bern – Emanuel Tscharner – Ahnenreihe

<i>Jugendzeit</i>	32
-------------------------	----

Umwelt – «Les frères Tscharner» – Wahl des Hauslehrers – Günstige häusliche Atmosphäre – Positive Jugenderinnerungen – Erfolgreiche Erziehungsarbeit durch Stapfer – Humanistisches Bildungsziel – Welschlandaufenthalt – Mitwirkung im äusseren Stand

<i>Frauenfelder Zeit</i>	41
--------------------------------	----

Übersiedlung nach Frauenfeld – Politischer Anschauungsunterricht – Geistige Regsamkeit – Moralphilosophie – Bemühung um deutsche Sprache – La Rochefoucauld-Übersetzung – Angewandte Moralphilosophie – Bodmer – Klopstock – Kritische Versuche – Der Noahhandel – Abschluss der Entwicklungsjahre – Bildungsreise – Rückkehr nach Bern

<i>Im Blumenhof</i>	55
---------------------------	----

Hauptmann im Schlüsselkrieg – Heirat und Erbschaft – Lektüre – Tod der Gattin – Verzweiflung – Zweite Ehe – Neuer Lebensmut

II. TEIL: DER ÖKONOMISCHE PATRIOT 1759–1767

<i>In der ökonomischen Gesellschaft</i>	63
---	----

Der Blumenhof – Gründung der ökonomischen Gesellschaft – Erste Organisation – Die ersten Programme und Aufrufe – Beginn der Tätigkeit – Tscharners erste Abhandlung – Der Begriff Ökonomie – Ausdehnung des Wirkungsbereiches – Zweiggeseellschaften – Aufnahme von Theologiestudenten – Verhältnis zu den Bauern – Die Arbeit der Sekretäre – Praktische Tätigkeit und ihre Auswertung – Ökonomische Abhandlungen – Ehrung – Rücktritt als Sekretär

<i>Im CC</i>	82
Wahl in CC – Notariatsexamen – Wahl in die Holzkammer – Wahl in die Landesökonomiekommission – Aufteilung der Allmenden und Aufhebung des gemeinen Weidganges	
<i>In der Helvetischen Gesellschaft</i>	88
Tscharners Bekanntenkreis – Gründung der Helvetischen Gesellschaft – Einladung zur Teilnahme – Aufnahme – Plan einer helvetischen Zeitschrift – Erstes Erscheinen in Schinznach – Die Arbeit an der helvetischen Wochenschrift – Das kritische Jahr 1766	
<i>Im Privatleben</i>	99
Familiensinn – Abneigung gegen die neuen Vergnügungsorten – Vorliebe für das Land – Bewusstsein des eigenen Wertes – Lektüre – Verhältnis zu Haller – Einstellung zum Landvogtsamt	

III. TEIL: DER LANDVOGT 1767–1773

DER LANDVOGT IM AMTE

Gute Vorsätze – Die bernische Mission im Aargau – Erste Erfahrungen – Beurteilung der Schenkenberger	
<i>Ökonomische Bemühungen</i>	111
Charakterisierung des Amtes Schenkenberg – Einschränkung des gemeinen Weidganges – Der Strichenmattenhandel – Bessere Ökonomie der Wälder	
<i>Verkehrswesen</i>	120
Verbesserung der Verkehrswege – Dämmebauten – Bözbergstrasse – Vorspannstreit am Bözberg – Staffeleggstrasse	
<i>Armen- und Schulwesen</i>	126
Sorge für das Armengut der Gemeinden – Die oberamtliche Armenordnung – Das Hungerjahr 1770/71 – Schulwesen	
<i>Polizeianstalten</i>	130
Initiative des Landvogts – Gegen Ausfuhrverbote – Ein neues Käfermandat – Tscharners Judenmandat	
<i>Gerichtswesen</i>	136
Der salomonische Richter – Aufhebung des alten Schenkenberger Erbrechtes – Beurteilung der richterlichen Fähigkeiten Tscharners	

DER LANDVOGT PRIVAT

<i>Familie und Bekannte</i>	139
Entspannung im Familienkreis – Gäste auf Schloss Wildenstein – Zerstreuungen des Landvogts	
<i>Tscharners Lebensauffassung</i>	140
Das Leben eine Aufgabe – Abwendung vom neuen Lebensstil	
<i>Religiöse Einstellung</i>	142
Bibelgläubigkeit – Gegen metaphysische Spekulationen – Charles Bonnet und Lavater – Bibelregisterstreit – Haltung gegenüber dem Katholizismus	
<i>Lektüre</i>	146
Naturwissenschaften – Schöne Literatur – Vorliebe für historische und staatswissenschaftliche Schriften	
<i>Beurteilung der politischen Lage</i>	149
Grenzlage des Amtes Schenkenberg – Die Teilung Polens – Politische Aktivität Österreichs – Einstellung gegenüber Frankreich – Genf – Neuenburg – Die eidgenössische Innenpolitik	
<i>Staat und Gesellschaft</i>	161
Negative Beurteilung des Mittelalters – Freiheit und Eigentum – Gleichheit – Pracht und Üppigkeit – Die Schrift über die Prachtgesetze – Der Staat als Individuum – Bevölkerungszahl und Staatswohl	
<i>Gedanken über die Volkswirtschaft</i>	170
Physiokratische Ansichten – Bewertung von Manufakturen und Fabriken	
<i>Beziehungen zur ökonomischen Gesellschaft</i>	173
Landwirtschaftliche Experimente – Bienenzucht als Steckenpferd – Elie de Beaumont – Zunehmende Schwierigkeiten in der Gesellschaft – Tschiffelis Zurücksetzung	
<i>Der helvetische Mitbruder</i>	176
Schenkenberg in der Nähe von Schinznach – Stütze der Gesellschaft in der Krisenzeit von 1769 bis 1771 – Die Unruhen in Luzern als Bedrohung der Gesellschaft – Aufschwung der Gesellschaft – Präsident für 1774 – Die Präsidentialrede	

<i>Pädagogische Ansichten</i>	182
Ablehnung der Lehren Basedows – Ansichten über republikanische Jugend- erziehung – Die Erziehung der eigenen Söhne	
<i>Abschied von der Vogtei</i>	187
Entfaltungsmöglichkeiten als Landvogt – Wenig Freude an der Rückkehr nach Bern – Vorsorge für die Zukunft des Amtes Schenkenberg – Ausblick	

IV. TEIL: DER MAGISTRAT 1774–1794

DER DIENER DES STAATES

<i>Schulwesen</i>	192
Reformbestrebungen seit 1765 – Mängel des bernischen Erziehungswesens – Die Reform von 1778	
<i>Auswärtige Missionen</i>	196
Schirmörtliche Konferenz in Rapperswil – Vorkonferenz betreffend Privi- legien in Frankreich – Repräsentant in Genf	
<i>Andere Kommissionsarbeiten</i>	199
Dämmebau – Bergwerke – Kornmagazine	
<i>Dienstzinskasse</i>	200
<i>Ergänzung der Burgerschaft</i>	202
<i>Politische Karriere</i>	207
Heimlicherwahl – Ratsherr – Deutschseckelmeister – Pflichtauffassung – Erschöpfung der Kräfte	
<i>Beurteilung der politischen Lage</i>	209
Bern in Blüte und Zerfall – Die Vorgänge in Frankreich und ihre Auswir- kungen auf die Eidgenossenschaft	

DER ÖKONOM UND PATRIOT

<i>In der ökonomischen Gesellschaft</i>	213
Niedergang – Tscharners Präsidentschaft – Ansätze zur Reorganisation – Eigene Arbeiten – Brandversicherung – Rückblick – Die Preisfrage über die Kriminalgesetzgebung	

<i>In der Helvetischen Gesellschaft</i>	219
Wandlungen – Die eidgenössische militärische Gesellschaft – Die Sempacher Schlachtfeier von 1786	
DER PRIVATMANN	
<i>Familienleben</i>	221
Lust am Landleben – Gäste – Wanderlust – «Familienpolitik» – Tod des Bruders – Schwund des Lebensmutes	
<i>Geisteshaltung</i>	225
Bedürfnis nach amtsfreier Sphäre – Vaterländische Reisebeschreibungen – Kollator in Stettfurt – Glaube – Geistiger Abstand zur Jugendlektüre	
<i>Pädagogische Ansichten</i>	229
Analyse der Bildungsmöglichkeiten – Vorzug der öffentlichen Schule – Mädchenerziehung – Erziehung der Landjugend – Verhältnis zu Pestalozzi	
<i>Staat und Gesellschaft</i>	235
Nationalgeist – Vorrang der reinen Verfassungen – Berns Aristokratie	
<i>Volkswirtschaftliche Ansichten</i>	238
Primat der Politik – Gegen unumschränkte Freiheiten – Die Stellung der Landwirtschaft im Wirtschaftsgefüge – Die Physiokraten – Der fremde Kriegsdienst	
VERSUCH EINER WERTUNG	244
1. Ämterlaufbahn des N. E. Tscharner	
2. Ahnentafel des N. E. Tscharner	
<i>Register</i>	255

QUELLEN UND LITERATUR

A) Quellen

UNGEDRUCKTE:

Familienarchiv von Tscharner

(Im Besitz von Herrn Dr. Hans Fritz von Tscharner, La Colline, Wabern bei Bern.)